



Das Loipen- und Organisationsteam des SV Mühlbach mit Vereinschef Ralf Ludwig (4.v.l.) blickt zufrieden auf den 39. Familienskilanglauf zurück. Einige Wintersportler von der Hausdorfer Höhe wollen im März beim Engadin-Skimarathon in der Schweiz starten.

FOTO: ERIK HOFFMANN

Dem Schneetreiben getrotzt

Die Wintersportler vom SV Mühlbach haben beim Familienskilanglauf die Hilfe von Frau Holle bekommen. Früher ging es im Dorf bei Wettbewerben sogar noch rasanter zu.

VON ROBIN SEIDLER

MÜHLBACH – Die Wintersportbedingungen an der Skihütte auf der Hausdorfer Höhe sind derzeit optimal. Trotz der Plusgrade lagen gestern im einzigen kleinen Skigebiet des Altkreises Mittweida noch bis zu 40 Zentimeter Schnee. Vor allem am Sonntag kam eine ganze Menge dazu – das allerdings genau während des Skilanglaufs des SV Mühlbach, der nach zwei Jahren wieder steigen könnte.

„Dass der Neuschnee genau zu Beginn des Langlaufs eingesetzt hat, war gar nicht so schlimm“, sagt der Mühlbacher Vereinsvorsitzende

Ralf Ludwig. „Wir haben uns in der vergangenen Woche dazu entschlossen, den Familienskilanglauf stattfinden zu lassen und die Loipen gespurt. An der ein oder anderen Stelle hat der Neuschnee dann noch gutgetan.“ Für die Sportler selbst war es etwas schwieriger, die richtige Wachsmischung für ihre Ski zu finden. „Bei Neuschnee und Eis gleiten sie dann nicht so gut“, so der 54-jährige Vereinschef, der beim Familienskilanglauf die Gesamtleitung und den Job am Mikrofon übernahm. „Mit der Technik gab es trotz des Schneefalls keine Probleme.“

Fünf Kinder und 21 Erwachsene nahmen die Strecken (500 Meter bis 10 Kilometer) in Angriff. „Wir hätten uns noch einige Teilnehmer mehr gewünscht, doch andere Langlaufwettbewerbe im Erzgebirge sorgten für Konkurrenz und die schwierigen Straßenverhältnisse hielten sicher den einen oder anderen Freizeitsportler aus den benachbarten Regionen von der Anreise ab.“ Dennoch war Ralf Ludwig froh, dass der Familienskilanglauf stattfand, weil sich die Sportler wieder

einmal alle gesehen haben. „Vor zwei Wochen mussten wir ihn wegen Schneemangel schon absagen.“ Einen weiteren Ersatztermin hätte es – auch wenn Schnee liegen würde – nicht mehr gegeben. „In der Jahresplanung legen wir immer zwei Termine für den Langlauf fest und unsere fleißigen Helfer richten sich danach.“

Ein knappes Dutzend Mitglieder hat die Skiabteilung um Heike und Klaus Naumann, dem früheren Vereinsvorsitzenden. „Zu DDR-Zeiten war die Abteilung größer. Damals sind bei den Familienskilangläufen teilweise 100 Starter dabei gewesen“, sagt Ralf Ludwig. 1955 wurde im Oberdorf auf Hayn's Wiese sogar eine Sprungschanze gebaut. Ein Jahr später gab es die ersten Wettkämpfe, 1958 kam ein Kampfrichterturnm dazu. Die Hausdorfer Höhe war in dieser Zeit unter anderem Ausrichter für Kreis-Kinder- und Jugendspartakiaden im damaligen Kreis Flöha (erstmalig 1968). Den ersten Familienskilanglauf gab es 1975, die Skihütte wurde bei der zwölften Auflage 1988 eingeweiht.

Im Bereich Ski Nordisch mit gespurtten Loipen sind die Mühlbacher nach Einschätzung von Ralf Ludwig in der Region weiter allein auf weißer Flur. „In Falkenau und Augustusburg gibt es noch alpine Hänge, aber gerade in Richtung Mittweida oder Hainichen gibt es im Skisport keine Alternative.“ Natürlich spielen der Mühlbachern dabei auch die geografischen Gegebenheiten in die Karten. Die Carolinenhöhe in Richtung Oederan liegt fast 500 Meter über dem Meeresspiegel. Und am Nordrand des Oederaner Waldes, den die Mühlbacher liebevoll ihren „Gletscher“ nennen, leckt die Sonne der Schnee im Winter nicht so schnell weg.

Das Mühlbacher Pistenteam hat zu Wochenbeginn eine klassische Loipe vom Häsiger bis zum oberer Gletscher gespurt. „Besonders am Wochenende wird diese immer gut angenommen“, sagt Vereinschef Ludwig. „Aber nur, sofern der Schnee bis dahin hält.“ Die Homepage des Sportvereins hält die Interessierten auf dem Laufenden.

» www.sportverein-muehlbach.de